

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Postfach 30 2924 (Hanke)

D - 10730 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Tel.: 030/215 54 53 (Hanke)

Fax: 030-2191 3077

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

29. Dezember 2014/Hk/Ha/Jö

401 **Freitag** 16. Januar 2015, 19.00 Uhr
Thema Bunzlau - die Stadt des dreimal guten Tones.
(Lichtbildervortrag).
Referent Studiendirektor i. R. Klaus-Peter B ö r n e r , Siegburg
O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

Bunzlau ist weltberühmt durch seine Keramik. Aber die niederschlesische Kreisstadt am Bober kann auch mit anderen Facetten ihrer Wirtschafts- und Kulturgeschichte punkten. Sie ist z.B. die Heimat des bis in die Goethezeit einflussreichen Sprach- und Literaturtheoretikers Martin Opitz („Von deutscher Poeterey“), sie war Wirkungsstätte des Maurermeisters und Menschenfreundes Gottfried Zahn und in den Napoleonischen Kriegen Schauplatz bemerkenswerter Ereignisse, von denen die Bonin-Tafel am historischen Rathaus und das Kutusow-Denkmal vor dem heutigen Stadtmuseum zeugen. Ein anderes Wahrzeichen Bunzlaus, der Viadukt, um 1850 erbaut von Stadtbaumeister Engelhard Gansel, zählt zu den längsten Eisenbahn-Brücken Europas. Bunzlau hatte ein hervorragendes Schulwesen und überhaupt ein bedeutendes Kulturleben. In der Zwischenkriegszeit dichtete und komponierte hier der Lehrer Werner Gneist den populären Geburtstagskanon „Viel Glück und viel Segen.“ Seit 1938 wirkte in der Stadt der katholische Priester Paul Sauer, der 1946 ein Opfer des polnischen Geheimdienstes wurde. Die Bundesheimatgruppe Bunzlau in Siegburg, Bunzlaus Patenstadt und Partnerstadt, bewahrt die Erinnerung an das historische Bunzlau. Und sie pflegt zugleich gute, aber nicht immer unkomplizierte Kontakte zum heutigen Bolesławiec. Auch davon soll in diesem Lichtbildervortrag die Rede sein.

Klaus-Peter Börner, geb. 1941 in Tillendorf, Kreis Bunzlau (Niederschlesien) Der Vater Kurt Börner war Industriekaufmann, die Mutter Anny Börner, geb. in Gablonz (Sudetenland) kaufmännische Angestellte. Verheiratet seit 1969, zwei Kinder, zwei Enkelkinder. Wohnhaft in Siegburg. - Nach Flucht, Rückkehr und endgültiger Aussiedlung im Sommer 1946 aufgewachsen an verschiedenen Orten im Westteil Deutschlands, wo sich der Vater beim Wiederaufbau der Bunzlauer Keramikindustrie engagierte.

Abitur 1961 in Velbert / Rhld. Studium der Germanistik, Katholischen Theologie, Philosophie und Pädagogik in Bonn und Freiburg. Nach Abschluss des Studiums wissenschaftliche Arbeit am Germanistischen Seminar der Universität Bonn (u.a. Mitarbeit bei der Neuedition von „Minnesangs Frühling“).

Seit 1969 Gymnasiallehrer für Deutsch und Katholische Religion in Köln, Bonn, Siegburg. Entwicklung und Leitung des Betriebspraktikums, des Schüleraustauschs mit Polen sowie der schulinternen Referendarausbildung. Seit 2004 im Ruhestand, aber bis 2009 Aushilfstätigkeit an Gymnasium und Realschule.

Ehrenamtlich in Kirche und Hochschulbereich aktiv, u.a. Organisation religiöser Fortbildungsveranstaltungen für Akademiker. Sachkundiger Bürger für die CDU im Rat der Stadt Siegburg. Seit 2000 Vorsitzender der Bundesheimatgruppe Bunzlau zu Siegburg. Aufbau und Pflege guter Kontakte in die alte Heimat. Viele gemeinsame Projekte. Mitglied u.a. der Deutsch-Polnischen Gesellschaft, des Siegburger Partnerschaftsvereins und der Landsmannschaft Schlesien. Zahlreiche VHS-Vorträge zur deutschen Sprach- und Kulturgeschichte und zur deutschen Literatur.

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 25,00 €/Jahr

Ehepaare 40,00 €, Ermäßigungen möglich